

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Druckerei
Johannstadtgasse 33.
Besitzer: Dr. C. C. Haupt-Redaction
Dr. C. C. Haupt-Redaction
Dr. C. C. Haupt-Redaction
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. C. C. Haupt-Redaction
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Abtheilungen für Inserate:
C. C. Haupt-Redaction, Universitätsstr. 22,
Pauls-Böcke, Katharinenstr. 16, p.
nur bis 1/2 3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvertrieb.

Anlage 14,650.
Abonnementpreis vierteljährlich 6/12, halbjährlich 12/12, jährlich 24/12, incl. Frachtlohn 6/12, durch die Post bezogen 6/12. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Schließen für Extrablätter ohne Postbefreiung 36 Pf. mit Postbefreiung 45 Pf. Inserat 10 Pf. per Zeile, 20 Pf. pro Zeile, 30 Pf. pro Zeile, 40 Pf. pro Zeile, 50 Pf. pro Zeile, 60 Pf. pro Zeile, 70 Pf. pro Zeile, 80 Pf. pro Zeile, 90 Pf. pro Zeile, 100 Pf. pro Zeile. Insetts sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. — Zahlung pro numerando oder durch Postnachschuß.

№ 330.

Sonnabend den 25. November

1876.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 26. November nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geschlossen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigte Freischule betreffend.
Diejenigen Eltern, welche für Ostern 1877 um Aufnahme ihrer Kinder in die Freischule bei uns nachsuchen gefonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 2. December d. J. auf dem Rathhause in der Schulepeditio, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes und den Impfschein vorzulegen. In die unterste Classe der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Ostern 1877 das sechste Lebensjahr vollendet und das siebente noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon einige Jahre Schulunterricht genossen haben, können, soweit noch Raum vorhanden, in die oberen Classen der Schule aufgenommen werden.
Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Leipzig, am 17. November 1876.
Dr. Panik. Lehmer.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebenen Klempner- und Zimmerarbeiten an den Dächern der Anlage am Concertsaale des Gewandhauses sind vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Leipzig, am 18. November 1876.
Dr. Tröndlin. Wangemann.

Annahme von Schutt u.

Zur Straßenschüttung wird an der verlängerten Reichstraße, östlich der Thalstraße bis auf Weiteres Schutt angenommen und mit 50 Pfennigen für den Kubikmeter vergütet. Es darf nur Hauschutt oder Erdoberfl. Sand und Kies angefahren werden, wogegen Scherben, Asche, Gestrübe und dergl. ausgeschlossen sind.
Leipzig, den 18. November 1876.
Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 24. November. Im Reichstage kam gestern die Frage des obersten Reichsgerichts zur Sprache, dessen Sitz nach §. 97 der Gerichtsverfassung durch Gesetz bestimmt werden soll. Abg. Windthorst glaubte seine Verwunderung darüber auszudrücken zu müssen, daß nicht sofort in dem vorliegenden Gesetz Leipzig als Sitz des Reichsgerichts bezeichnet werde. Daß nicht Berlin der Sitz sein kann, gilt ihm als ausgemacht; die Unabhängigkeit der Richter erheische das. Dinge liegen, begnügt er sich auch mit Leipzig. Der Abg. Paster begründete die Zweckmäßigkeit des Aufwands, den Ort des Reichsgerichts im Augenblick noch nicht zu bestimmen. Abg. Windthorst berührte sich indes nicht, sondern provocirte den vreschischen Justizminister direct, seine Ansicht über den Punkt kund zu geben. Dieser erklärte denn rund heraus, daß weder im Justizauschuß, noch im Plenum des Bundesraths, noch im Schoße der preussischen Regierung diese Frage bisher zur Verhandlung gekommen sei. Im Uebrigen sei ihm unverständlich, inwiefern der Sitz in der Reichshauptstadt die Unabhängigkeit des Gerichts gefährde. Trotzdem hielt Abg. Schröder-Voppland dafür, daß bereits jetzt ein Beschluß gefaßt würde, welcher Berlin von der künftigen Auswahl des Ortes ausschließe. Das Haus nahm indes den Paragraphen in der Commissionsfassung an. Die Frage: Leipzig oder Berlin? bleibt also einer späteren Entscheidung durch die gesetzgebenden Factoren (Bundesrath und Reichstag) vorbehalten.

Alexanderstraße beschließt die Versammlung, den Rath zu ersuchen, die Gelegenheit der Erweiterung der genannten Straße fortwährend und selbst auf die Gefahr entseher Kosten hin zu bewilligen. Endlich giebt der Westvorstädtische Bezirksverein sein ganz besonderes Interesse für die Errichtung eines Zoologischen Gartens in Leipzig kund und wird das Project nach seinen Kräften unterstützen.

* Leipzig, 24. November. Von gut unterrichteter Seite erhalten wir bezüglich der im Alten Theater stattgefundenen Wohlthätigkeits-Vorstellung und der aus diesem Anlaß gegen die Theaterdirection gerichteten Angriffe Mittheilungen, welche die im Publicum verbreitete Auffassung dieses Falles wesentlich zu modifiziren geeignet sein dürften. Nach diesen Mittheilungen hatte die Direction des Stadttheaters einem zu Anfang Octobers von Seiten des Vereins für aus Strafankalten Entlassene an sie gerichteten Ansuchen um Ueberlassung des Alten Theaters zum Zweck einer Dilettanten-Vorstellung zu Gunsten des Vereins auf das Bereitwilligste entsprochen und als Entschädigung lediglich die Erstattung der sich auf eine geringe Summe belauenden Tagelöhne ausbedungen, diese Zusage auch aufrecht erhalten, als ihr auf fallender Weise, ungefähr acht Tage später, angezeigt wurde, daß man von der Dilettanten-vorstellung abgesehen und dagegen ein Gastspiel des Frä. Ellenreich und des Herrn Sonntag unter Mitwirkung von Mitgliedern des Stadttheaters in Aussicht genommen habe. Nachdem indessen der für diese Vorstellung angeordnete Termin nicht hatte eingehalten werden können, die Direction in Folge dessen ihrer Zusage entbunden war und inzwischen Mittheilungen und zwar aus dem Schoße des Vereins selbst, an sie gelangt waren, die zu der Annahme berechtigten, daß von Seiten des Unternehmers mit der Einladung von Frä. Ellenreich in der Hauptsache eine gegen die Direction gerichtete Demonstration bezweckt sei, so hatte diese dem erneuert an sie herangetretenen Antrage gegenüber sich für berechtigt gehalten, den Wohlthätigkeitszweck der Vorstellung zu ignoriren und lediglich den geschäftlichen Standpunkt ins Auge zu fassen, um so mehr, als inzwischen die Saison so weit vorgerückt war, daß auf tägliche Einnahmen im Alten Theater gerechnet und überdies der Direction nicht wohl zugemuthet werden konnte, der für denselben Abend angeordneten Aufführung einer Novität im Neuen Theater ohne Schadloshaltung selbst Concurrerz machen zu helfen. Es wurde daher als Entschädigung für Ueberlassung des Alten Theaters die Hälfte der Einnahme gefordert und erst dann, als der Bevollmächtigte mit Hinweis darauf, daß eine dreifache Erhöhung der Preise beabsichtigt und die Theilung der Einnahme bei dem (wie zuverlässig zu erwarten) außerkaufsten Hause zu unvortheilhaft für den Verein sei, diese Forderung zurückgewiesen und dagegen die Fixirung einer Pachtsumme angeboten

hatte, diese auf die Höhe von 1500 L vereinbart und zwar deshalb so hoch, weil eine so starke Erhöhung der Eintrittspreise erfahrungsmäßig stets eine ungünstige Einwirkung auf den Theaterbesuch der nächsten Tage auszuüben pflegt und der Direction die Bahrung ihrer Interessen unter den obwaltenden Umständen als eine besondere Pflicht erschien. Hieraus erhellt, daß die andererseits in diesem Blatte gegebene Darstellung, die als den Grund und die Ursache der Preiserhöhung die Forderung der Theaterdirection bezeichnet, unrichtig, das ungelohnte Verhältnis vielmehr das richtige ist.

— Das uns vorliegende vielseitige Programm der heute, Sonnabend 1/2 8 Uhr, auf der Institutsbühne im Thalia-Haus, Elsterstraße 31 stattfindenden „Uebungsvorstellung der hiesigen Theaterschule“ veranlaßt uns, wiederholt auf die sehr braven Leistungen dieses jungen Institutes zurückzukommen und letzteres gerade deshalb dem Wohlwollen unserer Bürgerschaft zu empfehlen. Genannte Anstalt macht, was sehr loblich erscheint, von der Art und Weise, in der sie ihre Schüler heranbildet, gar kein Geheimniß, sondern hat sogar im vergangenen Sommer eine Anzahl gewählter Persönlichkeiten in den Gang des Lehrcurrs resp. ihrer Methode gelegentlich einer veranstalteten Assemblée einen Einblick thun lassen, außerdem auch in der letzten Prüfungsvorstellung ganz erfreuliche Kräfte vorgeführt, von denen jetzt bereits zwei Damen, Fräul. Marie Fänleler und Fräul. Fanny Stolzenberg, ins Engagement gegangen sind und in einer das Institut ehrenthun Weise reüssiren. Der Zweck der Uebungsvorstellungen ist: den Schülern ne er dem Theoretischen immer mehr Gelegenheit zu geben, sich auch praktisch heranzubilden.

— Wie wir vernehmen, findet die diesjährige Besprechung der Arionen am 16. December in den Sälen des Schützenhauses statt, bei welcher ein von einem Mitgliede verfaßtes, höchst originelles Stück zur Aufführung gelangen wird. Um einer Ueberfüllung vorzubeugen, soll diesmal nur eine beschränkte Anzahl von Einladungen erlassen werden.

* Leipzig, 24. November. In einer Vorstadt-Parthyschaft fand gestern Abend eine Schläger eistatt, bei welcher ein ganz unbetheiligter Klempner-geselle von einem der Excedenten mit einem Stahle ohne Weiteres über den Kopf geschlagen und dabei derart verletzt wurde, daß man ihn ins Krankenhaus schaffen mußte; Demselben war u. A. das Rasenbein zertrümmert.

in ihrer Wohnung in einem unbewachten Moment, zum tiefsten Schmerze ihrer Familie, durch Erdrosseln das Leben genommen.
— Der „Elbthalbote“, dessen Ummwandlung in ein Tageblatt wir jüngst als beabsichtigt erwöhnten, wird neuerem Vernehmen nach in bisheriger Weise fortzuergehen. Jenes Gerücht soll durch Vorschläge entstanden sein, welche Herr Guido Weiß, ein in der Tageliteratur ehemals vielgenannter Mann, der jetzt in Blasewitz seine Ruhe genießt, geplant habe.

(Eingekandt.)

Dem Herrn Verfasser des Aufsatzes „Unsere Straßenzugend“ in der vorgestrienen Nummer dieses Blattes gebührt der aufrichtigste Dank wohl künftlicher Anwohner der Köhlen- und Zeiser Straße.

Leider läßt sich aber mit allen guten Wünschen gegen die beregten, wirklich heillosen Zustände gar Nichts anrichten, wenn nicht die Polizeibehörde ganz entschieden Stellung nimmt und die Jungen, denen sich nun Ueberfluth in der jüngsten Zeit auch noch eine Anzahl Mädchen des Stehlens halber beigesellt haben, mit aller Strenge von den gedachten Straßen fern hält. Wie Das zu geschehen hat, ist Sache der Behörde. So dürfen aber die Verhältnisse jedenfalls nicht bleiben!

Der Einfunder dieses Blattes zu erfahren ist, ist gern bereit, einem Beamten der Polizei sein Wohnzimmer zur Beobachtung des Treibens der Köhlentriebe zur beliebigen Verfügung zu stellen, damit dadurch die betreffende Behörde sich nur einmal von der bodenlosen Frechheit, mit welcher die Diebstähle verübt werden, überzeugen könnte; denn nicht nur die Köhlenwagen sind den Kübenern unterworfen, sondern auch die die Stüßgüter aus der Stadt bringenden Rollwagen werden sehr oft (Räße, Koffen, Kasse, überhaupt Alles) einer ganz gründlichen Erleichterung unterzogen. Hier ist sofortige, gründliche Abhilfe dringend nöthig!!

Ernennungen und Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Im Schulinspectionsbezirke Glauchau kommen zur Erledigung: 1) die Kirchschulstelle zu Oberpfaunen- hiel mit 540 M vom Schuldiens, 125 M 25 s vom Kirchendien, 72 M für die Fortbildungsschule, außerdem freier Antonomwohnung mit Holz; — 2) die zweite Lehrerstelle zu Langenberg bei Hohenstein mit 900 M Gehalt, 45 M Holzgeld und freier Wohnung; — 3) die vierte Lehrerstelle an der oberen Schule zu Oberlung- witz mit 540 M Gehalt, 60 M Holzgeld und freier Wohnung. Collator: das L. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Bewerbungen sind bis zum 3. December s. e. bei dem L. Bezirksins- pector F. W. Grühl in Glauchau einzureichen.